

**Watterott, P. Ign., O. M. I.** Lehre und Wunder des Gottmenschens. Betrachtungen für die Zeit von Pfingsten bis September. (III. Bd. aus: „Das Leben Jesu“.) Baderhorn 1922, Schöningh.

**Weiß, Albert Maria, O. Pr.** Jesus Christus, die Apologia perennis des Christentums. 12° (VIII u. 170). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 45.—; geb. M. 62.—; zu den Verlagspreisen kommen die geltenden Teuerungszuschläge. (Preisänderung vorbehalten.)

**Weigel, Wilh.** Führer durch die katholische Kirchenmusik der Gegenwart. (Hirt und Herde. Beiträge zu zeitgemäßer Seelsorge. Herausgegeben vom Erzbischöflichen Missionsinstitut zu Freiburg i. Br. 10. Heft.) 8° (XII u. 118). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 40.—; zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag.

**Wolfssteiner, Willibald, O. S. B.** Die Demut nach der Lehre des heiligen Benediktus. In zwanglosen Erwägungen dargestellt. Zweite und dritte, verbesserte Auflage. (Aeszetische Bibliothek.) 12° (VIII u. 186). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 38.—; geb. M. 55.—; zu den Verlagspreisen kommen die geltenden Teuerungszuschläge. (Preisänderung vorbehalten.)

**Wynen, Dr Arthur.** Die päpstliche Diplomatie. Geschichtlich und rechtlich dargestellt. (Das Völkerrecht. Beiträge zum Wiederaufbau der Rechts- und Friedensordnung der Völker. Im Auftrage der Kommission für christliches Völkerrecht herausgegeben von Dr Godehard Jos. Ebers, Professor der Rechte an der Universität zu Köln. 10. Heft.) 8° (XVI u. 156). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 100.—; zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag. (Preisänderung vorbehalten.)

**Zeisswitz, Gertrud v.** Warum katholisch? Begründung meines Uebertrittes. 8° (XII u. 86). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 30.— zum Verlagspreis kommt der geltende Teuerungszuschlag. (Preisänderung vorbehalten.)

**Zur Schulreform Österreichs.** Bericht des Kurses für christl. Erziehungswissenschaften in Linz vom 29. August bis 1. September 1921. Herausgegeben vom Kathol. Landeslehrerverein für Oberösterreich. Linz a. d. D. 1922, Verlag des Vereines.

## B) Besprechungen.

### Neue Werke.

- 1) **Friedrich Delitzsch und seine „Große Täuschung“ oder Jaho und Jahwe.** Von Dr Johannes Theis, Professor des Alten Testamentes und der orientalischen Sprachen am bischöflichen Priesterseminar zu Trier (IV u. 98). Trier 1921, Druck bei der Paulinusdruckerei; Verleger: Kirchheim u. Co. in Mainz. M. 20.—

Nachdem von protestantischer Seite von Prof. E. König in Bonn in zwei Schriften und von katholischer Seite in Auffäßen, so von K. Frühstorfer in der „Katholischen Kirchen-Zeitung“ (Salzburg) und J. Döller in der „Katholiken-Korrespondenz“ (Prag) gegen Delitzschs Kampfschrift „Die große Täuschung“ Stellung genommen worden war, liegt nun auch auf katholischer Seite eine selbständige Schrift aus der Feder eines ehemaligen Schülers Delitzschs vor. Theis bringt zunächst eine kurze Skizze von Delitzschs Lebenslauf und religiöser Entwicklung, von dem Inhalt und dem Ton der „Großen Täuschung“ und würdigt Delitzsch kurz als Religionsgeschichtler. Sodann geht er in das eigentliche Thema ein, handelt von den Grundirrtümern der „Großen Täuschung“ (Nationalismus, irrite Meinung von der Inspiration und Offenbarung, Vorurteile gegen das Alte Testament), von Jaho und Jahwe,

von Israels Eindringen in Kanaan, von der Gottesoffenbarung vom Sinai, den Propheten und den Psalmen. Der Verfasser kann und will nicht die zahllosen Unrichtigkeiten der „Großen Täuschung“ Delitzschs, die in zwei Teilen erschienen ist, alle einzeln behandeln, sondern sie in ihrer Gesamtheit erfassen und widerlegen, insbesondere die großen Irrtümer aufdecken, welche die Grundlage des ganzen Werkes bilden. „Denn mit dem Fundament stürzt der Gesamtbau“ (S. 16). — Bei dem Abschnitt von den „nichterfüllten“ Weissagungen (S. 72 ff.), vor allem bei der gegen Babel gerichteten, hätte Referent ein tieferes Eingehen gewünscht. Statt Dog (S. 36) ist Doeg zu lesen. — Wir wünschen der gediegenen Schrift von Theis viele Abnehmer und Leser.

Wien.

J. Döller.

2) **Summa Philosophiae Christianae.** VII. Ethica Generalis  
Editio 1. et 2. Auctore Josepho Donat S. J. Dr Theol. et Professore  
in Universitate Oenipontana. Oeniponte, Typis et Sumptibus Fe-  
liciani Rauch 1920 (VIII u. 228).

Und VIII. Ethica Specialis Editio 1. et 2. Auctore Josepho  
Donat S. J. Oeniponte (Rauch) 1921. (VIII et 302).

Mit dem vorliegenden 7. und 8. Bändchen findet Donats Summa Phi-  
losophiae Christianae ihren würdigen Abschluß. Die inhaltlichen und for-  
mellen Vorteile, welche den früher erschienenen Teilen dieses philosophischen  
Gesamtwerkes eigen sind, kommen auch den abschließenden zu: Die scharfe  
Herausarbeitung des Wesentlichen der aristotelisch-scholastischen Lehre,  
die klare Erörterung aller einzelnen in Betracht kommenden Fragen im Lichte  
der ewigen Prinzipien, die objektive Kennzeichnung und Widerlegung der  
gegnerischen Anschauungen bei tiefem Verständnis für die Bedürfnisse  
und die Eigenart der gegenwärtigen Zeit und bei aller Berücksichtigung und  
Verwertung der Resultate der empirischen und geschichtlichen Forschung,  
die Präzision der Begriffe und Kraft der Beweise, die durchsichtige Gliederung  
und die leichte Verständlichkeit der Sprache, nicht zuletzt die Berücksichtigung  
der praktischen Zwecke des Lebens und namentlich der Zwecke des priester-  
lichen Wirkens, denen das philosophische Wissen dientbar gemacht wird,  
verleihen dem ganzen Werke den Charakter eines ausgezeichneten Lehrbuches  
für Theologiestudierende, das aber auch den Geistlichen zur Vergegenwärti-  
gung und Vertiefung des philosophischen Wissens willkommene Hand-  
reichung bietet.

Was die vorliegende Ethica im besonderen betrifft, so behandelt der  
allgemeine Teil, die Ethica generalis, das letzte und nähere Ziel des Men-  
schen und die modernen Zielsezüge der Entfaltung der freien Persönlich-  
keit und des Kulturfortschrittes; ferner Begriff und Norm der Moralität,  
Naturgesetz, Gewissen, Tugend, Charakter, Naturrecht; besondere Aufmerk-  
samkeit wird dem Verhältnisse von Religion und Sittlichkeit zuteil, wobei  
der moralische Empirismus, der konsequenterweise in Utilitarismus und  
Relativismus ausläuft, sowie der Autonomismus Kants eine, aus der  
Wesenheit der sittlichen Ordnung gezogene, sehr treffende Widerlegung  
erfahren.

Die Ethica specialis handelt von den individuellen Pflichten und Rech-  
ten und den gesellschaftlichen Beziehungen des Menschen: von Familie,  
Staat und den zwischenstaatlichen Beziehungen. Besonders eingehend sind  
die Ausführungen über den Staat: seinen Ursprung, die Berechtigung und  
Nichtberechtigung politischer Veränderungen, den Staatszweck, über innere  
Verfassung und Regierungsformen, die Funktionen der Staatsgewalt,  
ihr Verhältnis zu Religion und Sittlichkeit, zu Erziehung und Unterricht,  
zur Gewissens-, Lehr- und Pressefreiheit, zur Regelung der ökonomischen Be-  
ziehungen: die Behandlung der sozialen Fragen, welche in diesem Zusammen-  
hange erscheint, weitet sich förmlich zu einer Spezialarbeit aus.